

# Erfahrungsbericht: Buenos Aires

## *KPJ-Modul Chirurgie im Hospital Alfredo Lanari*

12.2.2018 – 8.4.2018

### Universität/Krankenhaus

Dank unserer Universität/Frau Schlager läuft die Organisation des Auslands-KPJs total unkompliziert ab. Auch die Ankunft in Buenos Aires gestaltet sich recht einfach. Ich bekam vorab eine Mail von der Universidad de Buenos Aires mit allen Infos zum ersten Arbeitstag und ging dann im Laufe der Woche auf die Fakultät ins Büro für relaciones internacionales (1. Stock) um alle administrativen Angelegenheiten zu erledigen.

Das KPJ absolvierte ich im Hospital Lanari, einem kleinen Krankenhaus etwas außerhalb vom Zentrum. Schon am ersten Tag bekam ich einen Vorgeschmack, was mich in diesem Praktikum erwarten wird: zuerst musste ich eine Stunde auf die Sekretärin warten, im Anschluss zwei Stunden auf meinen Betreuer. Fixe Aufgaben für die Studenten gibt es nicht, und auch im OP konnte man häufig nur zuschauen, da es mehr als genug Assistenten zum Haken-halten gibt. Eine Anästhesistin war wirklich sehr nett, sie ließ mich einleiten und intubieren. Auch eine PDA durfte ich einmal stechen. Das Tempo im OP war sehr, sehr gemütlich, mehr wie drei OPs pro Tag wurden nie durchgeführt und meistens wurde nur in einem Saal operiert. Meiner Meinung nach ist ein riesen Nachteil vom Lanari, dass sie keine Akutambulanz haben und nur mit Terminen arbeiten. Somit war die Hauptaufgabe in der Ambulanz Wundkontrolle, Nähte entfernen und Verbandswechsel. Da allerdings immer zwei bis fünf Studenten auf der Chirurgie waren, musste die wenige Arbeit, die von uns Studenten gemacht werden konnte, noch aufgeteilt werden.

Somit war die Hauptaufgabe leider nur beobachten. Selbst mit Motivation und Eigeninitiative konnte nicht wirklich viel erreicht werden, da es einfach nicht mehr Arbeit/Aufgaben gab. Positiv war, dass es jeden Dienstagnachmittag eine Fortbildung für uns Studenten auf der Chirurgie gehalten wurde. Weiters konnte ich auch in andere Abteilungen hineinschnuppern, um verschiedene Sachen sehen zu können.

### Buenos Aires

Ich wurde oft gefragt, was für Attraktionen und Sehenswürdigkeiten BsAs zu bieten hat. Meiner Meinung nach sind es aber das Gefühl und die Vibes, die diese Stadt zu etwas ganz Besonderem machen. Zum Wohnen empfiehlt sich Recoleta und Palermo, aber auch die Gegend um die Medizin-Fakultät ist von Studenten sehr gefragt und man findet dort genug Wohnungen/AirBnBs. Ich selbst habe in Palermo gewohnt, eine Art „Hipster-Viertel“ aus vielen Cafés, Restaurants und Stores in kolonialer Bauart. Es empfiehlt sich, gleich zu Beginn eine Prepaid SIM-Karte (ich hatte meine von Movistar) zu kaufen, so hat man überall Internet und mit der App „ComoLlego?“ findet man immer gut von A nach B. Dazu legt man sich am besten auch gleich eine SUBE-Karte zu, mit der man alle Busse und U-Bahn verwenden kann.

### Argentinien

Das achtgrößte Land der Welt könnte kaum vielseitiger sein. Vom tropischen Nordosten mit Regenwäldern und den riesigen Iguazu-Wasserfällen über den trockenen Nordwesten mit bunten Hügeln, die riesigen Anden, die milde Weinregion Mendoza, die Ruta de las siete lagos in Bariloche zu den gewaltigen Gipfeln und Nationalparks im Süden von Patagonien ist wirklich für jeden etwas dabei. Mein Favorit ist allerdings die Peninsula Valdez, eine karge Halbinsel mit einer unglaublichen Artenvielfalt (Pinguine, Robben, Wale, Guanacos...) und abgesetzter Vegetation. Ich selbst habe mir zum Reisen in Argentinien 5 ½ Wochen Zeit genommen, was sicherlich ausreicht, um alles zu sehen, wenn man nicht zu lange an einem Ort bleiben will.

### Geld

Da in Argentinien alles etwas komplizierter ist, gibt es häufig Probleme beim Abheben von Bargeld (zudem muss man noch eine Gebühr von ~8€ pro Abhebung an die lokale Bank in Argentinien bezahlen). Das Bezahlen mit der Kreditkarte bereitet ebenfalls des Öfteren Probleme und wird in vielen kleinen Geschäften und Restaurants nicht oder nur gegen einen Aufpreis akzeptiert. Es empfiehlt sich daher, genügend Bargeld in US-Dollar mitzunehmen, da diese ganz einfach und gebührenfrei zum offiziellen Kurs in den meisten Banken gewechselt werden können. So spart man sich unnötige Kosten und Wartezeiten beim Abheben von Bargeld. Ich selbst hatte 800 US-\$ und 200 € dabei, würde aber beim nächsten Mal mehr mitnehmen.

### Fazit

Da es im Lanari an Arbeit für Studenten und an einer Akutambulanz fehlt, empfehle ich jedem, der in diesem Krankenhaus eingeteilt wird, in ein anderes Haus zu wechseln (die Erfahrungsberichte vom Hospital de Clinicas Chirurgie klingen ganz gut). Abgesehen davon ist Buenos Aires eine unglaubliche Stadt und ich kann wirklich jedem ans Herz legen zumindest einmal einen Monat dort zu verbringen. Das einzigartige Flair macht die Stadt zu etwas ganz Besonderem. Aufgrund seiner Vielseitigkeit und wilden Natur ist Argentinien auf jeden Fall auch eine Reise wert. Bei Fragen bzgl. Reiserouten oder Aufenthalt in BA könnt ihr mir jederzeit eine E-Mail schicken.

Julian Schwärzler

julian.schwaerzler@gmail.com